

Dienstag den 5. September 1871.

(353—2)

Nr. 897.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Sittich ist die Stelle eines Gerichtsdieners mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. und dem Bezuge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, in welchen sie sich über die volle Kenntniß der slovenischen Sprache auszuweisen haben, im vorgeschriebenen Wege bis

14. September 1871

bei diesem Präsidium einzubringen.

Rudolfswerth, am 29. August 1871.

Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

(348—2)

Nr. 39.

Prüfungsanzeige.

Auf Grund der hohen Unterrichts-Ministerial-Verordnung vom 16. November 1869, Z. 10.864, werden die Prüfungen für Lehrer und Lehrerinnen an allgemeinen Volks- und Bürgerschulen in Laibach den 17. October l. J.

und die darauf folgenden Tage abgehalten werden.

Candidaten und Candidatinnen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben sich bei der Direction der k. k. Prüfungscommission spätestens bis 10. October d. J.

mittelfst eines gehörig instruirten Gesuches um Zulassung zur Prüfung zu bewerben.

In diesem Gesuche ist ausdrücklich zu erklären, ob man sich der Prüfung für allgemeine Volksschulen oder für Bürgerschulen, und im letzteren Falle, ob für den ganzen Umfang der Bürgerschulen oder nur für eine Gruppe, und für welche, zu unterziehen gedenke.

Diesem Gesuche sind beizuschließen:

- a) Eine kurze Darstellung der Lebensverhältnisse und des Bildungsganges;
- b) das an einer Lehrerbildungsanstalt erworbene Zeugniß der Reife und
- c) der Nachweis einer mindestens zweijährigen Verwendung im Schuldienste. Von den Forderungen b und c kann allenfalls diesmal noch abgesehen werden.

Für die Ablegung der Prüfung, bei welcher Inhalt und Umfang der Anforderungen in den §§ 5 bis 21 und § 27 der obbesagten hohen Verordnung bestimmt wird, ist eine Taxe von 10 fl., oder bei einer vom hohen k. k. Landesschulrath er-

haltenen speciellen Ermäßigung, von 5 fl. vor Beginn der Prüfung zu entrichten.

Die Candidaten, welche sich rechtzeitig gemeldet und ihr Prüfungsgesuch gehörig instruiert haben, wollen nicht erst eine besondere Verständigung abwarten, sondern am 17. October vor 8 Uhr morgens sich in dem für diese Prüfung bestimmten Saale der k. k. Lehrerbildungsanstalt zum Beginn der Clausurprüfung einfinden.

Schließlich wird bemerkt, daß zur Vorbereitung für die bezeichnete Prüfung folgende Lehrbücher als: Veliki katekizem za ljudske sole, Liturgika von Lesar oder Religionslehre von Zenner, Liturgik von Wappler, Janežič: slovenska slovnica sammt Cvetnik, Berilo za 8. gimnazialni razred, Bauer niederhochdeutsche Grammatik, Zeymel's deutsche Stylistik und Literaturgeschichte, Dr. Močnik: Übungsbuch der Arithmetik für Unterrealschulen, Carl Schubert das Wichtigste aus der Geographie und Geschichte, aus der Naturgeschichte, Naturlehre und Chemie (Wien 1870, 3 Bde. à 40 Nfr.) oder Dr. Deders Physik und Chemie, das Methodenbuch u. dgl. dienen können.

Laibach, am 24. August 1871.

Direction der k. k. Prüfungscommission für Lehrer an allg. Volks- und Bürgerschulen.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 203.

(2079—1)

Nr. 4455.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache der Frau Henriette Schmellek gegen die Frau Antonie Frein v. Roschütz, Nothschütz die Relicitation des gerichtlich auf 12.190 fl. 4 1/2 kr. geschätzten und bei der am 28. Juni 1869 abgehaltenen executiven Feilbietung von Herrn Julius Rastner um den Meistbot von 10.600 fl. erstandenen landtäfelichen Gutes Neudorf in Unterfrain wegen Nichterfüllung der Versteigerungsbedingnisse seitens des Herrn Erstehers über Ansuchen der Frau Clementine Rischaneg, Frau Henriette Schmellek, Herrn Rudolf Rischaneg's und Herrn Dr. Hubert Rischaneg's, als Erben nach Frau Katharina Rischaneg, zur Hereinbringung ihrer Forderung von 5000 fl. c. s. c. bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den

2. October 1871,

Vormittags 11 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhang anberaumt worden, daß das Gut bei dieser einzigen Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe auf Gefahr und Unkosten des Herrn Julius Rastner hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Relicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant ein 20% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, und der Landtafelextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 22. August 1871.

(2076—1)

Nr. 2916.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain in Vertretung des h. k. k. Aerrars und des Grund-

entlastungsfondes gegen Mathias Oberstor von Plateneß Hs.-Nr. 14 wegen aus dem Steuerrückstandsausweise vom 1ten November 1869 schuldigen 75 fl. 52 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 647 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1850 fl. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs Tagsatzungen auf den

20. September,
20. October und
20. November 1871,
jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Relicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 24ten Juni 1871.

(2078—1)

Nr. 3432.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Možek von Laibach die exec. Versteigerung der dem Peter Silc von Stobelj gehörigen, gerichtlich auf 1791 und 800 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1043 und 1066 J vorkommenden Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

15. September,
die zweite auf den
17. October
und die dritte auf den
15. November 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Relicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat,

sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 24ten Juli 1871.

(2054—1)

Nr. 13117.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Dgorenc von Skofelca die executive Versteigerung der dem Johann Hočevar von Tlače gehörigen, gerichtlich auf 4447 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Seisenberg sub Rctf.-Nr. 700 vorkommenden Realität wegen schuldigen 852 fl. 12 kr. c. s. c. im Reassumirungswege neuerlich bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung, und zwar die dritte, auf den

30. September d. J.,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Relicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 2. August 1871.

(2077—1)

Nr. 3431.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 14. August 1869, Z. 3989, sistirte exec. Feilbietung der dem Jakob Kosmeil von Traunitz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1406 vorkommenden, gerichtlich auf 2200 fl. bewertheten Realität im Reassumirungswege auf den

15. September,
17. October und
15. November 1871,

von 9 bis 12 Uhr Vormittags, hiergerichts mit dem Bescheide angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Relicitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 24ten Juli 1871.

(2058—1)

Nr. 14.428.

Dritte exec. Forderungs-Feilbietung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 22. Juli 1871, Z. 11116, bekannt gemacht:

Es werden über Ansuchen des Josef Cimzar, einverständlich mit Josef Robida von Weßnitz, die mit dem Bescheide vom 22. Juli 1871, Z. 11116, auf den 2ten und 16. September 1871 angeordneten erste und zweite executiven Feilbietungen der dem Josef Robida von Weßnitz zustehenden, an der Realität des Barthelma Černinc sub Rctf.-Nr. 207, Fol. 330 intabulirten, mit dem executiven Pfandrechte belegten Forderungen aus dem Schuldscheine vom 11. September 1865 pr. 50 fl. und jenem vom 17. Februar 1866 pr. 80 fl. f. A. mit dem Bescheide als abgehalten erklärt, daß lediglich zu der auf den

30. September 1871

angeordneten dritten executiven Feilbietung mit dem vorigen Anhang geschritten werden wird.

Laibach am 24. August 1871.

(2057—1)

Nr. 13.172.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 15ten Mai 1871, Z. 8273, wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach kundgemacht:

Es werden über Einverständnis beider Theile die mit Bescheid vom 15. Mai 1871, Z. 8273, auf den 29. Juli und 30. August 1871 angeordneten erste und zweite executive Feilbietung der dem Anton Primč gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Rctf.-Nr. 24 vorkommenden, gerichtlich auf 969 fl. bewertheten Realität wegen schuldigen 158 fl. c. s. c. für abgehalten erklärt, und hat es bei der auf den

30. September 1871

angeordneten dritten Feilbietung mit dem Bemerkten sein Verbleiben, daß gedachte Realität bei derselben um den wie immer gearteten Anbot an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. August 1871.